

Sächsisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 12. Stück.

Sonnabend, den 20. März 1847.

Inhalt.

Aus dem Jahresbericht des Centralvorstandes der Gustav
Adolph-Stiftung. — Armensachen. — Verzeichniß der Ge-
borenen. — 60 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Aus dem Jahresbericht des Centralvorstandes
der Gustav Adolph-Stiftung.

Nachstehende Mittheilungen über die Wirksamkeit
der Gustav Adolph-Stiftung aus dem auf der Herbst-
versammlung zu Berlin erstatteten Jahresberichte des
Centralvorstandes *) werden den Mitgliedern des Ver-
eins willkommen sein.

„Die Hülfe, welche der Gesamtverein in diesem
Jahre leisten konnte, ist, mit Ausnahme Siebenbür-
gens, Rußlands und der Türkei, der drei skandina-
vischen Reiche und Großbritanniens, allen europäi-
schen Ländern zu Gute gekommen, in denen sich Pro-
testanten befinden, und außerdem Algerien, Nord-
und Südamerika. Viele Gemeinden und Anstalten
hat man begonnen mit jährlichen Beihülfen zu beden-
ken, wo dann freilich ein Einfluß der Unterstützung

*) abgedruckt im Boten der Gustav Adolph-Stiftung.

erst von der Ausdauer in ihrer Darreichung zu erwarten ist; vielen aber hat der Verein auch durch eine einmalige kräftige That alle bedurft Hülfe gebracht und so den Ernst unseres Wirkens gezeigt. Vorzüglich hat es sich der Centralvorstand angelegen sein lassen, seine Mittel zu solchen energischen Hülfsen zu verwenden. Und wir können daher mit Freude heute mehrere Orte nennen, an denen der Gesamtverein das Werk, für das er zur Hülfe herbeigerufen wurde, wirklich zu Ende gebracht hat.

Wir meinen nicht Linz in Oesterreich, das nach der Erbauung seiner Kirche nun durch eigenes angestrigtes Fortwirken seit dem Mai dieses Jahres wenigstens einen eigenen Vicar besitzt, welcher der Gemeinde wirklich einen Mittelpunkt ihres geistlichen Lebens bietet; auch Gleissen in Böhmen meinen wir nicht, wo das Recht zum Besitz einer „Kirche“ mit Orgel und Glocken anerkannt, der Anerkennung aber ein bedeutendes kais. Gnadengeschenk beigelegt worden ist; denn wir werden in zwei Jahren vielleicht noch einmal Veranlassung haben, zur gänzlichen Vollendung dieser protestantischen „Kirche“, der ersten, welche seit zwei Jahrhunderten im Königreich Böhmen außerhalb der Herrschaft Aisch erbaut wird, beizutragen.

Aber ein Werk, das mit Ausnahme mehrerer großmüthigen fürstlichen Begabungen an Glocken, heiligen Gefäßen, Altarschmuck, und mit Ausnahme dessen, was die mittellose Gemeinde geleistet hat, eine unter Gottes Segen einzig von unserem Vereine ausgeführte That ist, das ist die neue Kirche in dem durch liebliche Sagen aus unserem Volke seit einem Jahrtausend bekannten Seligenstadt am Main, im Großherzogthum Hessen. Die Gemeinde, am 23. November 1845 zu einer eigenen Pfarrei erhoben, besteht jetzt aus 136 Seelen und besitzt seit dem 11. Januar 1846 einen eigenen Pastor in der Person des Herrn Scriba. Ihre Anfänge waren sehr gering, und 22 Jahre sind nöthig gewesen, um mit treuem, durch keine Schwierigkeiten zu entmuthigenden Streben das

zu erringen, was jetzt erreicht ist. Der Landestheil, in dem sich die Gemeinde befindet, ist ganz katholisch und gehörte bis 1803 zum Kurfürstenthume Mainz. Die nach und nach sich dort ansiedelnden Protestanten wohnten zerstreut in Seligenstadt und der Umgegend, hielten sich zu mehreren beträchtlich entfernten Pfarreien, verfielen aber einem entmuthigenden Gefühle der Verlassenheit, folgerecht bald einer gänzlichen kirchlichen Gleichgültigkeit und so endlich zu einem großen Theile den von der römisch-katholischen Kirche gebotenen Versuchungen zum Abfalle von der Kirche. Der Mangel jedes evangelischen Schulunterrichts und das seltene Erscheinen eines protestantischen Geistlichen unter ihnen macht dies leider sehr erklärlich. Aber die Gemeinde selbst sieht jetzt mit tiefem Schmerz auf jene traurige Zeit zurück. Im Jahr 1824 machten einige eifrige und verdiente Gemeindeglieder zum erstenmal einen Versuch, dem schrecklichen Verfall Einhalt zu thun und diese zerstreuten Glaubensgenossen durch engere Anschließung an die Kirche derselben zu erhalten. Jedoch führte dieser erste Versuch nicht zu mehr, als zur Gewinnung eines kleinen Kapitals, das die verlassenen Brüder als gemeinsames Eigenthum verwalteten: wenigstens ein schwacher Anfang von einer Bethätigung ihrer Gemeinschaft, Gott sei Dank, auch ein Keim, der weiter getrieben hat. Denn von dieser Zeit an haben sie nicht wieder abgelassen, nach dem Ziele ihrer Constituirung als vollständige kirchliche Gemeinde zu ringen. Sie waren in jenem Jahre 70 Seelen stark. 1839 vereinigten sie sich wirklich zu einer kirchlichen Gemeinde, die fünf Jahre nachher die staatliche Anerkennung erlangte und im October 1844 in einem gemietheten Versaale zum erstenmale ihren eigenen Gottesdienst hielt unter Leitung eines Geistlichen aus dem zwei Stunden entfernten Badenhausen, welchem sie vor der Hand als Filialgemeinde zugewiesen worden waren. Von dieser Zeit an verdankt die Gemeinde der kräftigen Hülfe der obersten Kirchenbehörde des Landes die wesentlichste Förderung, und da

* *

zu gleicher Zeit wieder ein Paar sehr verdiente Gemeindeglieder uns die Bedrängniß der Gemeinde und ihren innigen Wunsch an das Herz gelegt hatten, sich die regelmäßige Verkündigung des Wortes und Spendung der Sacramente in ihrer Mitte zu sichern, so erkannten wir es als unsre dringende Pflicht, hier auch unsere Hülfe mit allem Nachdruck zu gewähren. Eine vorübergehende Zaghastigkeit wurde im Sommer 1845 durch die Zusagen des heimathlichen Hauptvereins, so wie einiger andern in der Nähe und Ferne und des Centralvorstandes schnell beseitigt, im November 1845 folgte die Anerkennung der Gemeinde als einer völlig selbstständigen und am 15. Juni 1846 ging mit ergreifender Feierlichkeit die Grundsteinlegung zu einer einfachen, aber würdigen Kirche auf demselben Plage vor sich, wo im J. 1631 König Gustav Adolph die Abgeordneten der unter seinem Schutze stehenden Stadt Seligenstadt huldreich empfangen hatte. Von dieser Feierlichkeit hat der Bote der G. A. St. bereits ausführliche Kunde gebracht. Wir fühlen uns aber gedrungen, freudig hervorzuheben, daß die katholischen Einwohner der Stadt der jungen Gemeinde mit wahrhaft brüderlicher Gesinnung entgegenkommen, von der wir wünschen, daß sie durch Glaubensstreu und Uebertragung derselben auf ihre Nachkommen, durch lebendige Bethätigung des Glaubens, den sie bekennt, an allen Menschen, und durch Festhaltung der Einigkeit im Geist mit allen Genossen des Glaubens ihres Theils alle die Gebete erfüllen möge, welche dafür an jenem Tage zu dem Herrn der Kirche emporgestiegen sind.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Armenfachen. Ein Friedrichs'or ist von einem Studiosus der Medicin für Arme bei mir abgegeben, wofür ich hierdurch Dank sage. H. Dryander.

Zwei Thaler, mir am 5. d. M. von einem Mitgliede der Domgemeinde übergeben, sind, der Bestimmung gemäß, an Arme vertheilt.

Drei Thaler, der Ertrag eines Concerts, mir am 8. d. M. zugestellt, sind, der Anweisung des gütigen Ueberbringers gemäß, so vertheilt, daß die eine Hälfte einer bedürftigen Familie in der Militairgemeinde, in welcher der Mann und die Kinder länger krank waren, die andere Hälfte aber zweien Armen in der Domgemeinde übergeben wurde. Die Unterstüzten sagen durch mich den herzlichsten Dank.

Halle, den 15. März 1846.

Dr. Rienäcker,
erster Domprediger und Prediger der Militairgemeinde.

Es ist mehrseitig gegen uns der Wunsch ausgesprochen worden, daß diejenigen 30 Thaler, welche an dem am 13. Februar d. J. veranstalteten Feste gesammelt worden sind, für solche unbemittelte Einwohner hiesiger Stadt bestimmt werden möchten, welche die Feldzüge in den Jahren 1813 bis 1815 mitgemacht haben.

Diesem Wunsche entsprechend haben wir obige Summe an frühere Krieger vertheilt, welchen nach Mittheilung Einer Wohlthätlichen Armen-Direction und nach sonstigen Rückfragen bei den jetzigen Zeitverhältnissen durch einen solchen außerordentlichen Zuschuß eine Erleichterung ihrer Verhältnisse erwirkt worden ist. Halle, den 16. März 1847.

Gärtner. LaBaume. Kummel.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Februar. März 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Febr. dem Formstecher
Pizler eine T., Auguste Emilie Anna. (Nr. 223.) —
Den 17. dem Schneidermeister Lehmann ein Sohn,

- Friedrich Wilhelm. (Nr. 870.) — Den 19. dem Zinn-
gießmeister Kofch eine T., Charlotte Rosalie Amalie.
(Nr. 902.) — Den 21. dem Schneidermeister Hartig
ein S., Richard. (Nr. 864.) — Den 23. dem In-
strumentmacher Königmann ein S., Friedrich Hugo.
(Nr. 1016.) — Den 20. dem Handarbeiter Kausch
eine Tochter, Lisette Caroline Louise. (Nr. 996.) —
Den 1. März dem Fuhrmann Bolze eine T., Emma.
(Nr. 140.) — Den 4. dem Nagelschmidtmeister Bode
eine T., Johanne Emilie. (Nr. 2175.)
- Ulrichs parochie: Den 4 Febr. dem Musikus Sturm
ein S., Otto. (Nr. 257.) — Den 10. dem Portier
Wellhausen ein S., Heinrich Julius Eduard Hugo.
(Nr. 442.) — Den 13. dem Stellmacher Buch ein
S., August Richard. (Nr. 1600^a.) — Den 25. dem
Bahnwärter Hoffmann eine T., Christiane Marie
Auguste. (Nr. 363.) — Den 3. März dem Handarbeiter
Senze ein S., Christian August. (Nr. 244^b.) —
Den 4. dem Bahnmeister Göze eine T., Christiane
Dorothee Rosine. (Nr. 1521.)
- Morkys parochie: Den 24. Febr. dem Mechanikus
Müller eine T., Louise Christine Laura. (Nr. 547.) —
Den 2. März dem Weichensteller auf der Thüringischen
Eisenbahn Friedel eine T., Christiane Rosine Frie-
derike. — Eine unehel. T. (Nr. 2125.) — Den 11.
ein unehel. S. todtgeb. (Entblindungs-Institut.)
- Domkirche: Den 29. Januar dem Böttchermester
Keller ein S., Andreas Carl Rudolph. (Nr. 79.)
- Neumarkt: Den 13. Februar dem Frachtfuhrmann
Lippert ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1155.)
Den 25. dem Gärtner Fischer eine Tochter, Friederike
Therese Anna. (Nr. 1159.)
- Glauch: Den 11. Februar dem Schuhmachermeister
Pfeiffer eine Tochter, Philippine. (Nr. 1937.) —
Den 12. März dem Handarbeiter Fischer ein Sohn,
Johann Friedrich August. (Nr. 1836.)
- b) Getraute.
- Neumarkt: Den 15. März der Schneidermeister Wolf
in Schmiedeberg mit A. W. Franke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. März die unverehelichte Sophie Winter aus Wollmirstedt, alt 24 J. Lungenvereiterung. — Den 12. des Stellmachermeisters Kossbach T., Henriette Marie, alt 9 W. Krämpfe. — Den 15. des Schmiedemeisters Schumann Tochter, Amalie Marie, alt 3 W. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 10. März des Handarbeiters Selle Ehefrau, alt 37 J. 1 W. Brustkrankheit. — Den 12. des Predigers Giese S., Martin Bernhard, alt 2 J. 9 W. Folgen des Scharlachfiebers. — Den 13. dessen T., Ida Emilie Sophie, alt 9 W. Folgen des Scharlachfiebers. — Den 16. des Bibliothekar Westreich Ehefrau, alt 55 J. 2 W. Brustwassersucht.

Moritzparochie: Den 6. März des Schneidermeisters Strube S., Gustav Hermann Alexander, alt 5 W. Krämpfe. — Den 8. des Mauergesellen Barth S., Hermann, alt 11 W. Luftröhrenentzündung. — Den 10. der Handarbeiter Schaaf, alt 46 J. Lungenschwindsucht. — Die Almosengenosin, unverehel. Nierhe, alt 71 J. Unterleibsentzündung. — Den 11. des Buchdruckers Weissenbeck S., Gustav Alwin, alt 1 J. Lungenentzündung. — Den 13. des Kaufmanns Knaths T., Elisabeth Leopoldine Sophie, alt 15 J. 1 W. Schlagfluß.

Katholische Kirche: Den 7. März des Ziegeldeckers Herrmann S., Friedrich Gottlob, alt 13 J. 8 W. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 15. März des Handarbeiters Voigt S., Johann Gottlieb, alt 4 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 9. März des Zimmermanns Portius Sohn, Franz David Theodor, alt 7 W. 2 W. 2 T. häutige Bräune. — Den 11. des Sackwirkers Teller T., Marie Theresese, alt 7 W. 1 W. 5 T. Luftröhrenentzündung.

Militairgemeinde: Den 12. März der Füßler Künzel, alt 21 J. 3 W. Schlagfluß.

Bekanntmachungen.

Die Eigenthümer des unter Nr. 2190^b vor dem Klausthore hier belegenen Gehöftes, die Stadt Edln genannt, beabsichtigen in demselben eine Steingut- und Porzellan-Fabrik anzulegen. Wir bringen dies in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist bei uns anzubringen.

Halle, den 16. März 1847.

Der Magistrat.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr Pfarrer Siese).

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der hiesigen Marien-Bibliothek entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 27. März zurückzuliefern. Die Bibliothek ist von da ab bis zum 14. April geschlossen.

A u c t i o n.

Montag den 22. d. M. Nachmit. 1 Uhr sollen wegen Localveränderung des Kaufmanns Herrn Orndt, Klausthorstr. Nr. 2173 allhier, sehr gut gehaltene Möbel u. Hausgeräth, bestehend in einigen guten Oelgemälden u. Kupferstichen, Büreaus, Servanten, Eckschrank, Kommoden, Sopha's, Spiegeln, polirten u. gebeizten Kleiderschränken, Stühlen, Bettstellen, Ausziehe-, runden u. andern Tischen, 1 Küchenschrank, 1 Mehlkasten, Gefäßen, Federbetten u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Dienstag den 23. März e. früh 9 Uhr soll der Nachlaß des Bibliothek-Secretair Thieme, bestehend in Kleidern, vorzüglichen Betten, Wäsche, Silberzeug, Büchern, Meubels, Hausgeräth u. s. w., im Hause Sandberg Nr. 268 gerichtlich versteigert werden.

Schulsa che.

Um mehrfachen Anfragen zu genügen, zeige ich ergebenst an, daß die bei der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen neu errichteten Parallelklassen, je zu 20 bis 25 Schülern, wegen der eingegangenen Meldungen neuer Schüler nicht bloß fortbestehen, sondern auch als Fortsetzung derselben noch eine 3te Klasse bevorstehende Ostern eingerichtet werden wird.

Halle, den 18. März 1847.

Trothe.**Kartoffel-Vertheilung.**

Die Ueberlassung von Kartoffeln zu ermäßigtem Preis wird binnen einigen Tagen ihr Ende erreichen, es werden darum Alle diejenigen, welche noch von den dazu ausgegebenen Marken in Händen haben, aufgefordert, diese in den nächsten Tagen gegen Empfangnahme von Kartoffeln abzugeben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später wegen Ausgabe sämtlicher Kartoffel-Vorräthe nicht mehr befriedigt werden können. Halle, den 16. März 1847.

Die städtische Commission.

In dem Hause Nr. 45^b auf der Promenade sind zwei Wohnungen, eine von vier, die andre von drei Stuben, nebst Kammern, Küchen und Kellern, zu vermieten. Da jeder Wohnung andre Piecen als bisher zugezählt werden, so wolle man sich wegen ihrer Besichtigung an den Wirth (Eingang zunächst der Kaulenberggasse, oberste Etage) wenden.

Einen tüchtigen Druckerlehrling sucht
die Colbaskysche Buchdruckerei.
Märkerstraße Nr. 455.

Vom Sonnabend ab kann auf vorherige Bestellung
gebadet werden bei

Wittwe Kyritz an der Neumühle.

Obersteinthor Nr. 1609 ist eine Ziege nebst 2 Jungen zu verkaufen.

Brennholz = Auction.

Montag den 22. März um 3 Uhr soll in der kleinen Steinstraße im Wagnerischen Hause Nr. 213 eine Parthie Brennholz gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden. Auch sind daselbst eine Parthie Hohlziegel zu verkaufen.

Ein noch in gutem Stande befindlicher einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen in der Kuhgasse Nr. 449.

Herrnhenden

von 15 Egr. das Stück bis zu den feinsten Sorten habe ich wieder vorräthig und bemerke, daß mein Verkauflocal sich nicht mehr neben dem Holland, sondern schräg über am Markt und Klausstraßen-Ecke neben den Tuchhändlern Herrn Gebr. Bahner befindet.

Gustav Straße.

Große dunkelrothe süße Apfelsinen

verkauft immerfort zu den auffallend billigsten Preisen, in Hunderten und Kisten billiger, die Heringshandlung von Bolze.

Heringe.

Einen großen Transport ausgezeichnet schöner Heringe habe ich gestern heran bekommen; diese Waare ist so schön weiß und fett, wie ich lange nicht hatte. Dieses zeige ich meinen geehrten Abnehmern ergebenst an.

Bolze.

Stroh Hüte zum Waschen und Umnähen werden fortwährend schön und billig besorgt von

N. Kizing, Rannische Straße Nr. 501.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich sehr schöne elegante Hauben; auch sind billige Frühjahrs- Zeughüte in großer Auswahl vorräthig bei N. Kizing.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei N. Kizing.

Ein Gartenhaus ist in der Rathhausgasse Nr. 238 zu verkaufen.

Ein Haus mit 7 Stuben, 8 Kammern, Küche, Hof und Ställen (auf dem Neumarkte) ist gegen 800 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch Kudenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Auch werden 1200 bis 1500 Thlr. Hypothek gegen pupillarische Sicherheit zu leihen gesucht.

A u c t i o n .

Künftigen Montag den 22. März c. Vormittag 9 Uhr sollen in der Rittergasse im Rosenbaum Nr. 679 gut gehaltene Meubels, als: polirte Sophas, 1 Schreibsecretair, Brot- und Kleiderschränke, Steingut, Spiegel, Bettstellen, Tische, Stühle, Federbetten u. d. m. öffentlich versteigert werden.

Wegen des Wegzugs der Frau von Böhmcken von hier ist das von ihr bewohnte, im vorigen Jahre erst neu ausgebaute Logis in der untern Etage meines Hauses, große Steinstraße Nr. 127, von 3 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche, verschlossenem Entree u. s. w., auch zu manchem offenen Geschäft geeignet, zu vermieten und kann schon von Ostern an bezogen werden.

Der Justizcommissar G ö d e c k e .

Ein Laden nebst Ladenstube ist in der Leipziger Straße vom 1. April zu vermieten; nähere Auskunft wird ertheilt große Steinstraße Nr. 169.

Schmeerstraße Nr. 715 ist noch eine kleine Stube zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Ein Souterrain in der besten Lage, zu einem Handelsgewölbe passend, nebst Wohnung dazu;

Eine Wohnung von zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör, wo Röhre und Brunnenwasser im Hofe, sind zu vermieten. Auskunft Nr. 67.

Es wird zum 1. Apri c. ein gewandter Kellner, jedoch außerhalb Halle, gesucht; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1175.

Ein arbeitsames, in der Küche erfahres Mädchen findet zum 1. April einen Dienst Kannische Str. Nr. 506.

Z u m M a r k t
 Pariser und Wiener Châles- und Um-
 schlagetücher-Lager.
 Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig.
 Lager am schwarzen Adler.

Die Schnürleibsfabrik von der Wittwe Steinhäusen aus Zerbst empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem bedeutenden Lager schön gearbeiteter und gut sitzender Schnürleiber in allen Größen, so wie auch Morgenleibchen, Stepp- und Steifröcken, Kragen und Spitzen und mehreren dergleichen Artikeln. Sie verspricht die möglichst billigsten Preise.

Ihr Stand ist am Steinthor in einer Bude und ist mit obiger Firma versehen.

Gesangbücher.

Hallesche, Magdeburger, Berliner, Hallesche Dom- und neue deutsch-katholische Gesangbücher empfehle ich ord. und ff. gebunden billigst.

J. G. Grosse.

Wörmliker Sandsteine auf dem Holzplatze, die Schacht-
 ruthe 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
 Lehmsteine, große Mauersteinform, das Tausend 5 Thlr.
 Kohlensteine, große Form, das Tausend 4 Thlr. 15 Sgr.
 verkauft Stengel, Maurermeister.

Frischer Kalk

Dienstag den 23. d. M. bei Trübe.

Frischer Kalk Dienstag den 23. März in der Kirchnerischen Ziegelei am Klauethore.

Feines amerikanisches Weizenmehl die Meße zu 4 Pfund 9 Sgr. 6 Pf., das Viertel Roggenmehl zu 16 Pfund 26 Sgr. Bestellungen mit Angabe des Namens, der Straße und Hausnummer auf den Säcken sind abzugeben im Handelshäuschen am Franckensplatz.

A n z e i g e.

Mein reichhaltiges Meubel-, Spiegel-, und
 Polsterwaaren-Magazin in meinem Hause,
 große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr.
 447, ist auf das vollständigste assortirt, em-
 pfehle solches einem hochgeehrten hiesigen und
 auswärtigen Publikum zu gefälliger Beachtung
 hiermit ganz ergebenst, leiste übrigens jede be-
 liebige Garantie, und verkaufe und vermiethe
 wie bisher gegen festgestellte An- und Abschlags-
 zahlungen. Halle, im Monat März 1847.

E. Dettenborn.

J. G. Kresse,
 Maler und Lackirer,

empfeht sich unter **Garantie** mit allen in sein Fach
 einschlagenden Arbeiten, in Streichen und Lackiren aller
 Arten Wagen, welche dem schnellen Reissen und Blech-
 werden nie unterworfen sind. Auch werden bei mir alle
 Arten Firma's gefertigt, so wie **feine weiße Thüren**
 u. s. w. gut gestrichen und lackirt, überhaupt jede Arbeit
 in allen Oel- und Wasserfarben auf das pünktlichste aus-
 geführt und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

Meine Lackirwerkstelle ist kleine Steinstraße in Herrn
 Wagners Hause und meine Wohnung Leipziger Straße
 Nr. 322.

Streichzündhölzer,

gewöhnl. 100 M. 3 Thlr.

lange 100 M. 3 Thlr. 15 Sgr.

in bester Qualität bei **F. A. Hering.**

Baumwachs

empfeht **F. A. Hering.**

Gummi elasticum in Tafeln, Flaschen und Bäl-
 len verkauft **F. A. Hering.**

Betten- und Federnverkauf.

Eine große Auswahl neuer Betten in Barchent,
Drell und Federleinwand sind vorräthig.

Zweischläfrige von 17 — 24 Zhr. (Zu jedem Gebett
5 Stück.)

Herrschaftsbetten, anderthalbschläfrig mit Daunendecken,
von 16 — 20 Zhr.

Einschläfrige von 14 — 16 Zhr.

Gesindebetten, neue, von 12 — 14 Zhr.

Auch können einzelne Stück abgelassen werden.

Neue gerissene böhmische Bettfedern, das Pfund 11,
13, 15, 18, 20 und 25 Sgr., und feine Daunnen,
das Pfund 1 Zhr. 5 Sgr., sind stets zu haben.

Lange, Betthändler.

Eröbel Nr. 768, drei Häuser vom Roland,
dem Bäckermeister Hrn. Jungk gegenüber.

Schöne süße Messinaer Apfelsinen das Stück 1 Sgr.
bis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., im Ganzen noch billiger, werden alle
Tage auf dem Markt in der Reihe der Hauptwache ver-
kauft bei **C. Lorenz.**

Feines amerikanisches Weizenmehl die Meze zu 4
Pfund 9 Sgr. 6 Pf., das Viertel Roggenmehl zu 16
Pfund 26 Sgr. Bestellungen mit Angabe des Namens,
der Straße und Hausnummer auf den Säcken sind abzu-
geben bei Frau Hoffmann im Keller, Lpz. Str. Nr. 301.

Von Ostern ab finden noch einige junge Leute, die
etwas zeichnen können, als Koloristen Unterweisung und
Beschäftigung in der lithographischen Anstalt von Müll-
ler & Fernow, kleine Steinstraße Nr. 212.

Einen Lehrling wünscht der Schneidermeister W.
Jahn, Rathhausgasse Nr. 237.

Einen Lehrburschen sucht jetzt oder zu Ostern
Sölzer, Nagelschmidmeister.
Brüderstraße Nr. 202.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister Töpfer,
Schmeerstraße Nr. 483.

Hanauer und Offenbacher Filz- und Seidenhüte neuester Façon empfiehlt zu verschiedenen Preisen

C. Beyer.

Große Ulrichsstraße Nr. 74.

Erfurter Schuhwaaren

von A. Gottschalek offerirt einem geehrten Publikum

C. Beyer.

Große Ulrichsstraße Nr. 74.

Ein nahe an der Promenade belegenes Haus mit 2 Stuben, Kammern, Küche, Hofraum nebst Stallung und einen kleinen Garten, in gutem baulichen Stande, ist für den soliden Preis von 600 Thlr. Veränderungs halber zu verkaufen. Ein Honorar ist nicht zu zahlen.

Vermöge Auftrags

Söhne, im Gasthose zur Rose Nr. 539.

Kartoffelacker ist noch zu bekommen in der großen Klausstraße Nr. 880, à 17¹/₂ und 20 Sgr. die alte Fetbruthe.

Der Wiederbringer eines hochgelben Kanarienvogels erhält eine angemessene Belohnung gr. Sandberg Nr. 264.

Sonntag den 21. d. M. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen. Auch ist meine Kegelbahn jetzt in gutem Stande.

Katsch in Böllberg.

Sonntag den 21. d. M. wird zum Gesellschaftstags und Tanzvergnügen eingeladen bei

Sergberg in Passendorf.

Sonntag den 21. März ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein

Sennig in Giebichenstein.

Sonntag früh frischen Speckkuchen und Montag Abend Tanz bei W. Kurz in Wilkens Garten.

Eine Sommerwohnung für einzelne Herren ist von jetzt ab zu vermietthen bei W. Kurz in Wilkens Garten.

(Ankündigung eines neuen Buches)

Am 13. d. M. Abends 9 Uhr starb nach langjährigen Leiden an einer chronischen Unterleibsentzündung mein theurer Mann Guido Hoffmann, Divisionsprediger bei der 15. Division, in einem Alter von 37 Jahren. Seinen entfernten Freunden macht diese Anzeige ihres unerseßlichen Verlustes für sich und ihre zwei unmündigen Kinder, die tiefgebeugte Wittwe

Louise Hoffmann geb. Meide.

Osln, den 15. März 1847.

Uebermorgen, Montag den 22. März, ist die jetzige Ausstellung der malerischen Reise zum letzten Male zu sehen, täglich von 11 bis 1 Uhr, Abends von 6 bis 9 Uhr im Rathstellersaale. — Entree 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. 12 Billets für 20 Sgr.

Ein Buch, Wallenstein, 4ter Theil (v. Willkomm), ist verloren worden; der Finder wird gebeten, es in der Wolffschen Leihbibliothek gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)